

des seraphischen Doctors — nach der Vaticanischen Ausgabe von 1596 — enthält 150 Psalmen, deren Anfang stets mit den Worten der entsprechenden Psalmen Davids beginnt, deren Fortsetzung aber in je 5 Versen anstatt auf Gott auf die jungfräuliche Gottesmutter den Lobpreis erschallen läßt — in jener ebenso geistvollen als herzlich kindlichen Weise, wie sie dem seeleninnigen heil. Bonaventura eigen ist. — Ebenso sind die Cantica Isaiae etc., der ambrosianische Hymnus und das Symbolum Athanasii in Lobsprüche auf unsere liebe Frau umgewandelt.

Die Absicht, womit der heil. Lehrer diese liebliche Marienharfe den Verehrern der Himmelskönigin übergab, legt er selbst dar, nämlich: die Herrlichkeiten der lieben Gottesmutter zu loben, — bald ihre unversehrte, lilienartige Keuigkeit, bald ihre göttliche Mutterwürde zu preisen; dann wieder ihrer Heiligkeit Tugendglanz und ihre allermildeste Freigebigkeit zu verherrlichen, und durch diesen kindlich liebenden Verkehr mit der gebenedeiten Jungfrau selbst an frommer Andacht, an Glanz der Keuheit und an aller Gnadenfülle zuzunehmen. — Der Geist des großen heiligen Bonaventura weht in jeder Zeile dieses Werkleins und stimmt die Seele unwillkürlich zur Andacht. Einmal gelesen, wird man dasselbe stets wieder gerne zur Hand nehmen. Sume ergo, lege et relege, — et cor tuum ardens erit, ardens amore erga B. V. M.

Die Ausstattung des Psalteriums Marianum (Klein-Octav und Belin) ist elegant, der Preis desselben sehr billig (60 fr.)

Emms.

P. Urban Oberlechner O. S. F.

32) **De l'unité de conscience.** Considerations sur l'Enseignement chrétien, par Mgr. Guiol, recteur des Facultés catholiques de Lyon. Paris et Lyon, Vitte et Perussel, 1883, in 8 de 472 p. — Prix: 2 Fr.

Unter obigem Titel erschien so eben ein Buch in französischer Sprache, welches im Aprilheft des „Polybiblion Revue bibliographique universelle“ von dem Benedictinerpater Dr. Th. Bérengier recensirt und wärmstens empfohlen wird. Wir machen diejenigen unserer Leser darauf aufmerksam, die sich für die Erscheinungen der katholischen Literatur Frankreichs interessieren. Ohne Dogma keine Moral, das beweist der Verfasser und prophezeit seinem Vaterlande, daß es auf dem Wege der gottlosen Schulgesetze in die Barbarei zurückfallen werde.

St. Florian.

Prof. Jos. Weiß.